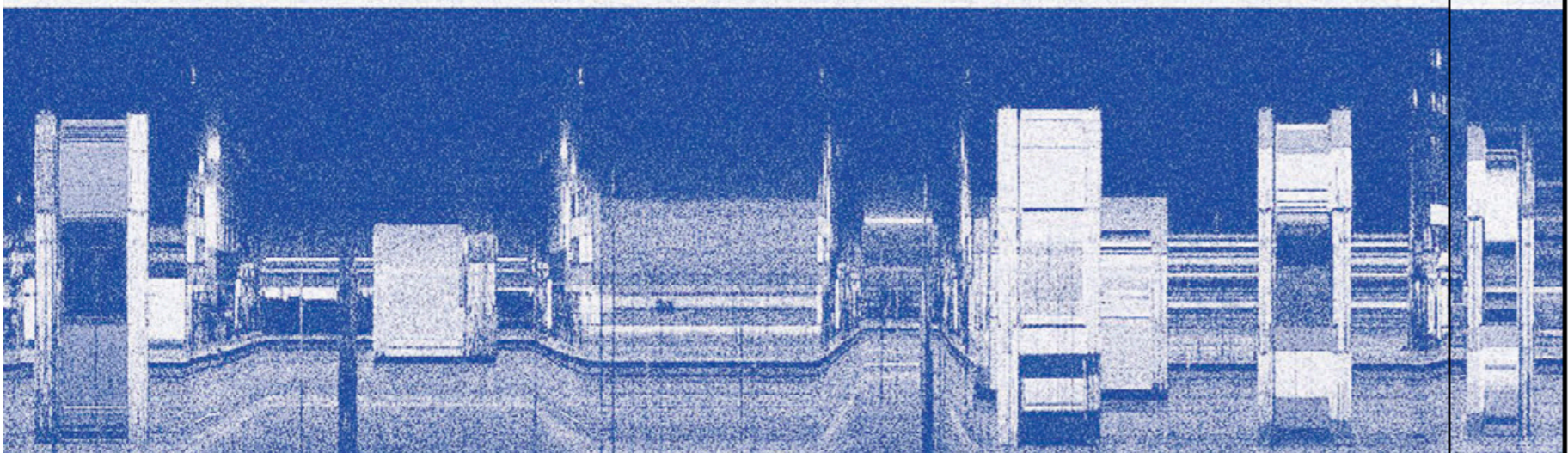
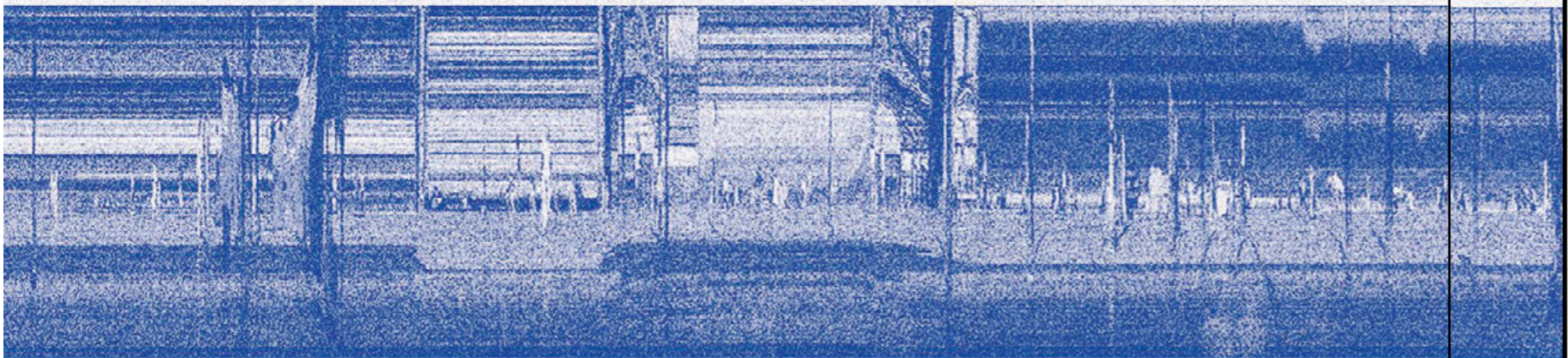


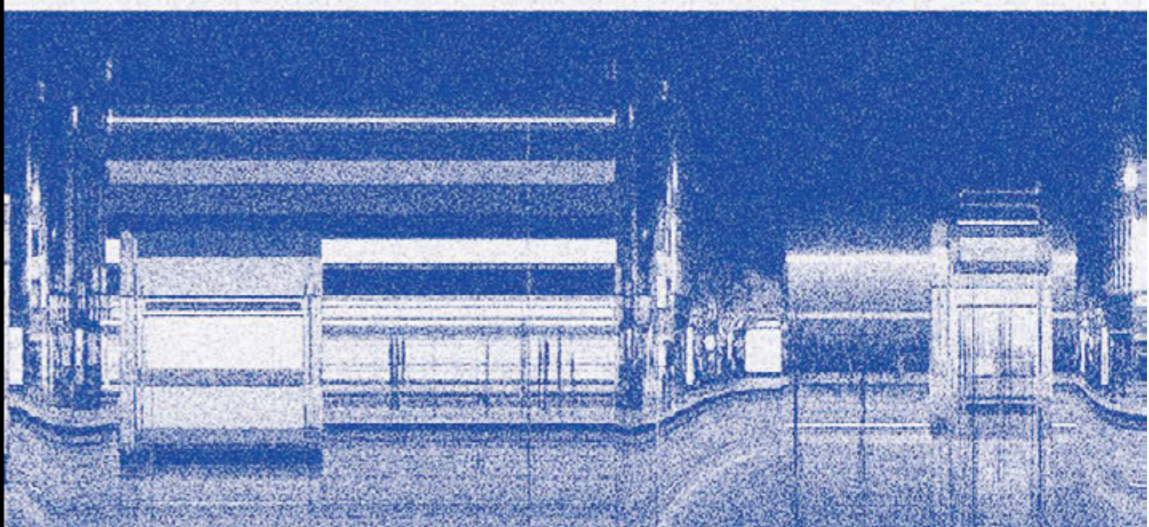
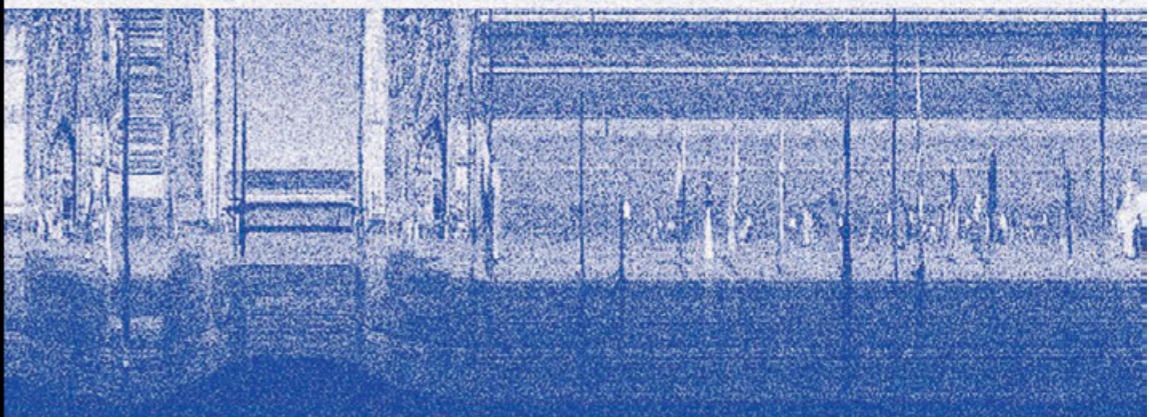
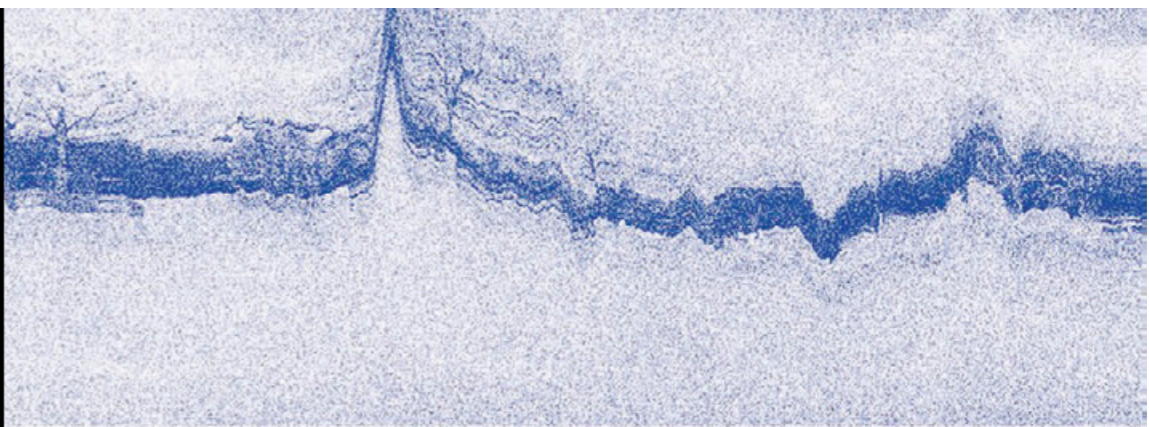
→ [noies.nrw](http://noies.nrw)



NOIES  
SZENE

MUSIK  
NRW

02/22



Mit den Verhältniswörtchen BEI, IN, AN, NACH, ZU, NEBEN, ÜBER, MIT, FÜR, IM und VON möchte NOIES Menschen, Dinge und Orte, Ereignisse, Alltage und Träume der MUSIK SZENE NRW vorstellen. Sie definiert sich in diesen Beziehungen und verfranst damit zugleich. Deshalb steht im Hintergrund von NOIES eine weitere Präposition: ZWISCHEN. Alle zwei Monate beleuchten ON, kgnm und gnmr die Zwischenräume, Verhältnisse, in denen Kunst wächst und unsere Szene lebt.

## CLEANING MAI HOUSE (2022)

Für unsere Mittelseite FREI FÜR hat uns Harald Muenz nicht nur eine visuelle Arbeit, sondern auch ein Video geschickt. Das findet ihr, wenn ihr eure Handykamera auf den QR Code haltet.



© Copyright 2022 by ON – Neue Musik Köln e.V. Alle Rechte vorbehalten.

**HAFTUNGS AUSSCHLUSS**  
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich (oder mit Kürzel) gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, nicht aber unbedingt die der Redaktion oder der Herausgeber. Kein Teil der Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

**HERAUSGEBER**  
ON – Neue Musik Köln e.V.  
Melchiorstraße 3, 50670 Köln  
→ on-cologne.de  
Gefördert von Stadt Köln und  
Ministerium für Kultur und  
Wissenschaft des Landes NRW

Kölner Gesellschaft für Neue  
Musik e.V.  
Thürmchenswall 57, 50668 Köln  
→ kgnm.de  
Gefördert von Stadt Köln

Gesellschaft für Neue Musik  
Ruhr e.V.  
Von-Schirp-Str. 24, 45239 Essen  
→ gnmr.de  
Gefördert von Stadt Essen

**REDAKTION**  
Verena Hahn  
Karl Ludwig  
Wiebke Spieker  
Daniel Mennicken (Vi.S.d.P.)  
Verena Barié  
Angelika Sheridan  
Hanna Fink  
Tamon Yashima

**GESTALTUNG**  
Meike Hardt

**SCHRIFT**  
Jeko, Ellen Luff

**DRUCKEREI**  
Funke Zeitungsdruckerei

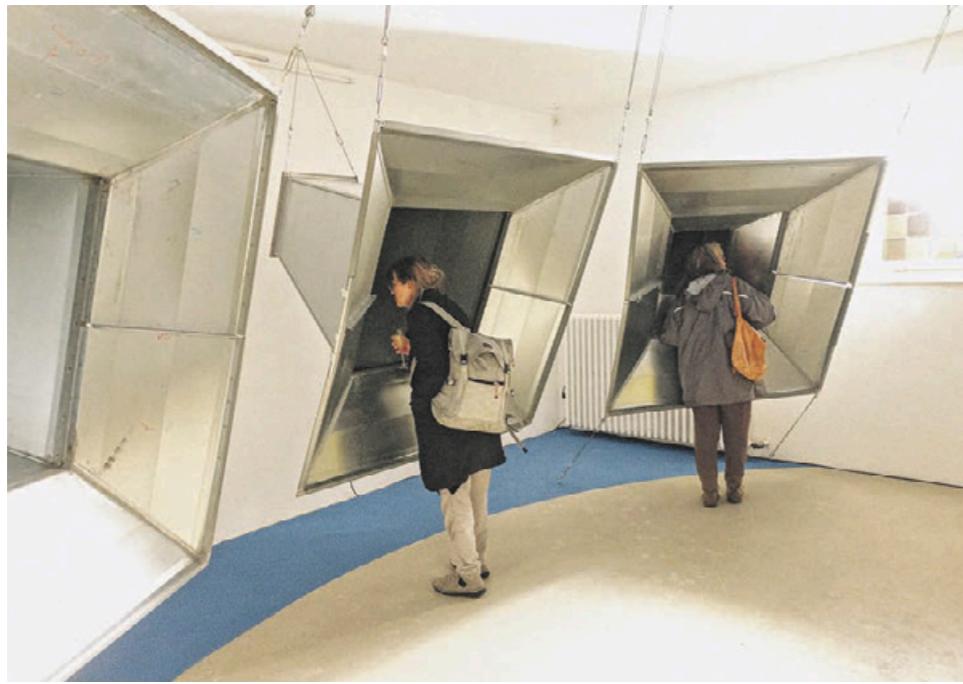
Für Anzeigen, Flyerbeilagen und jegliche anderen Anfragen freuen wir uns über Kontaktaufnahme via noies@on-cologne.de.

Redaktionsschluss (Anzeigen und Konzertkalender) für die nächste NOIES (September/Oktober) ist der 01.08.22.

### SIND SIE SCHON IM VERTEILER?

Senden Sie uns Ihre Adresse an noies@on-cologne.de und wir schicken Ihnen alle zwei Monate NOIES ins Haus – kostenfrei

- 
- 4** **BESUCH** **BEI**  
*LTK4* Das LTK4 im Lutherturm rückt seit 2017 die klangbasierten Künste in den Fokus. Auf fünf Etagen ergibt sich eine akustisch, visuell und klimatisch außergewöhnliche Raumsituation, die Kurator Rochus Aust und Co-Kuratorin Verena Barié gestalten. → ltk4.de
- 
- 6** **GEORGIA VERLIEBT** **IN**  
*CLARA* Georgia Koumará ist Komponistin. In ihren Arbeiten beleuchtet sie konzeptuelle, perzeptuelle und physikalische Dimensionen von Zeit. Als Gründungsmitglied des Ensembles K3:6K arbeitet sie in kollaborativen Konstellationen. → georgiakoumara.com
- 
- 7/10** **KONZERTE** **IM**  
*JULI/AUGUST*
- 
- 8** **FREI** **FÜR**  
*HARALD MUENZ* Harald Muenz studierte Komposition, Tonmeister, Italienisch & Phonetik. In seiner Arbeit als klangbasierter Künstler, Performer & Komponist kommen u.a. radiophone, vokale, mediale, phonetische, digitale, instrumentale & performative Komponenten zum Einsatz. → haraldmuenz.eu
- 
- 11** **GESPRÄCH** **MIT**  
*YA<sup>1</sup>* Roberto Beseler Maxwell und Levin Zimmermann veranstalten erstmals das 'yet another' Tagesfestival für aktuelle Musik, das räumlich und zeitlich getrennte Musiktraditionen zusammenführt. → ya-festival.org
- 
- 12** **IRENA PASKALI** **NEBENAN**  
Irena Paskali wuchs in Skopje in Mazedonien auf. Dort und in Köln studierte sie bildende Kunst. Im Mittelpunkt ihrer Arbeiten stehen häufig der Mensch und seine Identität in der Gesellschaft, der sie sich wertfrei und in einer erzählenden Rolle nähert. → paskali-i.de
- 
- 13** **IFM BRIEF** **AN**  
*STEFAN CHARLES* Die Initiative Freie Musik ist die kulturpolitische Interessenvertretung der freien professionellen Musikszene in Köln in den Bereichen Alte Musik, Elektronik & Klangkunst, Globale Musik, Jazz, Klassik und Neue Musik. → musik-in-koeln.de
- 
- 14** **VERANSTALTUNGEN** **VON**  
*KGNM, GNMR*
- 
- 14** **GÎN BALI HÖRT** **ZU**  
Gin Bali ist Musikerin, Musikpädagogin, Veranstalterin und DJ. Geboren und aufgewachsen in Bonn, ist sie über verschiedene Städte und Länder in Wuppertal gelandet. Dort betreibt sie neben vielen anderen Projekten seit März 2019 die Veranstaltung »YAYA« in der Mauke. → yaya-netzwerk.de



Zu Besuch in  
der LTK4  
Weltraumstille



Zu Besuch  
beim LTK4  
Centre Court  
Festival



Zu Besuch  
bei den LTK4  
Allstars



Zu Besuch  
bei der LTK4  
Kernbohrung



Zu Besuch  
im LTK4  
Autokino



Zu Besuch im  
LTK4 Murrel-  
telefon

Wer zum ersten Mal auf dem Theremin spielt, dem kann es völlig willkürlich vorkommen, wie man dem Instrument eine Melodie entlockt. Georgia Koumará gibt einen Einblick in die komplizierte und doch schöne Beziehung zu ihrer Thereminfrau namens Clara.

Georgia: You know this is not a love song. and my living room. CAN YOU PLEASE STOP HUMMING »Can't touch this« by MC Hammer when I am talking to you?! That's beneath you.

Clara: You cannot write. C: Do you promise to spend more time with me from now on?

G: Look who's talking! G: Yes I do.

C: If you could write words, you wouldn't have spent so many hours of your life writing music. C: And will we go on holidays together?

G: Oh someone sounds a little bit irritated. G: Yes we will.

C: Ach, how nice of you to notice! C: I cannot stand humidity and direct sunlight! And I need a Siesta from 2-4 pm every day. And finally get me a tuner!

G: Being dramatic much? C: I know. I know... And 20 minutes of warm up, not a soul or object around you ... Your demands are endless, you weirdo.

C: You left me home alone for weeks, watching your plants slowly die!! I almost died out of boredom!! G: Clara, you know I had to work ...

G: You never take me with you. C: When will we get on stage?

G: I thought we talked about it. G: In November!

C: ... C: In November!!! You promise?!

G: We are not ready yet. G: Yes!

C: How will we ever get ready if you don't practise? I was built for the stage! The lights! The spectacle! The audience! Encore! Encore! Encore! C: Oh then I need to get in shape! We need to get in shape! You hear me?! But ... Do you have to take her with us?

G: You are still very unpredictable and unstable! I never know how you will react to my touch ... G: Who?

C: DO NOT DARE TOUCH ME! C: Strega.

G: Fine, your highness! I won't. I never will. Chill. But I want you to know that I am really sorry I left you alone. I missed you a lot, if I am being honest. G: But I thought you liked each other!

C: Oh reeeeeeally? What then? C: Well, it's fine I guess. As long as I am the star of the show.

G: I missed your analog wave-shaping circuit, which imbues ethereal sonic character and empowers rich sound sculpting possibilities and your on-board analog BBD delay which creates a wash of spiraling echoes and resounding warmth. G: It's a concert! Not a show!

C: Are you trying to praise me or sell me?? C: Whatever. I am going to practise my scales and my vibrato. Are you coming?

G: Ah, alright I missed your sensitivity, your other-worldliness, your unpredictability, your unique timbre. To name a few. You are a glorious machine Clara, you know that! The day you finally came home was one of the happiest of my life. I was waiting for over a year till you came into my life

Roberto Beseler Maxwell und Levin Zimmermann denken sich frei. Levin untersucht in seinen Kompositionen präzise Intonation und algorithmische Methoden und verortet sich dabei in einer hyperkulturellen Ästhetik. Der Musikwissenschaftler und Klarinettist Roberto macht Neue Musik in unkonventionellen Konzertformaten zugänglich, die mit den Besonderheiten des Ortes interagieren. Beide wirken in Essen und sprechen über das geplante ya<sup>1</sup>-Festival, das Ruhrgebiet und indonesische Einflüsse.

HANNA FINK  
*Beschreibt euer Umfeld, als wärt ihr selbst Aussenstehende. Und - seid ihr in der gleichen Bubble unterwegs?* LZ Wir wollen mit dem Programm nicht hierarchisieren oder Stile vermischen oder verwaschen. In unserem Festival wird die Musik für sich stehen. Wir wollen auch keine westliche Neue Musik mit außer-europäischen Einflüssen zeigen. Es gibt Kulturen, wo das Verständnis von zeitgenössischer Musik eine ganz andere ist.

ROBERTO BESELER MAXWELL  
Wir sind definitiv in derselben Bubble! Wir wohnen sogar zusammen. Die Herkünfte sind zwar anders, die künstlerischen Ideen und der musikalische Geschmack sind aber sehr ähnlich. Levin hat mich persönlich auch sehr beeinflusst, er hat mir viel Musik gezeigt und wir tauschen uns intensiv aus. RB Damit das Festival vor lauter Musiktraditionen nicht auseinanderbricht, brauchen wir auch ein verbindendes Element. In dieser Festaledition wird es der »Drone« sein. Wir haben dann gezielt recherchiert und angefragt. Insgesamt gibt es sechs Konzerte, u.a. ein Drupat-Konzert. Das ist eine nordindische Musiktradition. Oder ein Pibroch-Konzert mit einer Highland-Bagpipe. Das ist eine alte schottische Tradition.

TAMON YASHIMA  
*Wo kommt ihr musikalisch her bzw. könnt ihr festmachen, aus welchen Traditionslinien ihr stammt?* TY *Was bedeutet »ya«?*

LEVIN ZIMMERMANN  
Ich komme nicht aus einem musikalischen Haushalt. Ich habe überhaupt nur mit Musik angefangen, weil ich auf einem Bauernhof gelebt habe und nichts zu tun hatte. Damals hatte ich eine Gitarre von meinen Geschwistern und ein Pfadfinderliederbuch. In Freiburg habe ich dann in einer Bali/Gamelan-Gruppe mitgespielt, damals gegründet von Dieter Mack. Erst in meinen letzten vier Schuljahren habe ich dann Klavier hinzugenommen und somit den klassischen Zugang zur Musik. Musiktheorie habe ich mir eigenständig beigebracht, indem ich selbst Sachen im Internet recherchiert habe. LZ In der Programmierwelt kommt es häufig vor, dass unterschiedliche Programmierer\*innen dieselbe Software schreiben. Oft ist aber beispielsweise nur das Interface anders. Ironisch wird dann »yet another ...« dazu gesagt. Etwas selbstironisch haben wir das aufgegriffen und es yet another Festival genannt. Abgekürzt dann ya. Die hochgestellte Eins (ya<sup>1</sup>) dient dazu, in der Fußnote den vollen Namen auszusprechen. Außerdem hat es auch eine positive Komponente. Im Spanien heißt das Wort »sofort«, in vielen Kulturen ist das Wort sehr positiv behaftet.

RB Bei mir war das anders. Meine Mutter war musikbegeistert und hat Klavier gespielt. Sie hat mich auch früh in die musikalische Früherziehung geschickt, wo ich angefangen habe, Klarinette zu spielen. Parallel zur Schule war ich dann fast zehn Jahre lang auf einem Konservatorium. Da hatte ich auch sehr viel Theorie: Musikgeschichte, Musikanalyse, Harmonielehre, bisschen Jazz und sogar Neue Musik-Theorie! In Deutschland habe ich dann zuerst Maschinenbau in Aachen studiert und war lange im Hochschulradio als Musikredakteur tätig. Ich habe dort auch mit Freunden Partyreihen organisiert, mit Platten aufgelegt und viel elektronische Musik gemacht. Unser Konzept war: Alles außer Techno. Schlussendlich kam ich durch mein Folkwang-Studium zurück zur zeitgenössischen Musik. HF *Ihr seid in Essen und im Ruhrgebiet aktiv. Du, Roberto, machst ja auch die GNMR-Konzertreihe stromspiesser. Warum ziehen andere Kommiliton\*innen im Studium zum Beispiel nach Köln? Was hält euch beide hier?*

LZ In Köln passiert viel in unserem Bereich, es gibt feste Strukturen. Die Stadt ist wie ein Magnet. Ich habe aber wenig Interesse, Teil dieses etablierten Neue Musik-Kontexts zu werden. Ich mache Sachen lieber komplett selbst. RB Es ist eine totale Persönlichkeitssache. Damals in Aachen passierte auch nicht besonders viel, ich habe aber versucht, eine Lücke zu füllen. Ich mag das viel lieber, als in einer Umgebung zu leben, wo es schon viel gibt und ich nur einen kleinen Teil dazu gebe. Das Ruhrgebiet ist ein Meltingpott von Menschen und Kulturen, in dem noch unheimlich viel Potenzial steckt, es gibt hier Raum, Dinge auszuprobieren und zu entdecken.

HF *Aktuell plant ihr gerade das ya<sup>1</sup> Festival. Ein Tag voll mit Musik, die unterschiedlicher kaum sein kann. Könnt ihr etwas über das Festival erzählen?*

RB Grundsätzlich ist die Idee, zu zeigen, dass es hier vor Ort auch andere zeitgenössische Musiktraditionen gibt, die über die europäische hinausgehen.



Aktuelle Termine auch auf  
→ [musik-in-koeln.de](https://musik-in-koeln.de)

<b>3.</b> MI	REIHE M PRÄSENTIERT: GELBART	Gewölbe 20 UHR → fehe-m.de
<b>5.</b> FR	CHÂTEAU DEAU IV Victor Gelling (Musik), Friedrich Boell (Medienkunst), Verena Barlé (Licht und Video), LTK4 Alstars	LTS4, Solingen 20 UHR → ts4.org
<b>6.</b> SA	YA'1 TAGESFESTIVAL FÜR AKTUELLE MUSIK (yet another) Ein musikalischer Spaziergang durch Essen-Borbeck entlang des gemeinsamen Nenners DRONE: Sechs verschiedene Räume, Musiktraditionen & Konzertsituationen.	Essen-Borbeck 10-22 UHR → YA-Festival.org
<b>7.</b> SO	POP-UP AUDIO ARCHITECTURE Rochus Aust, Re-Load Futura	Gerdd62, Iserlohn 17 UHR → rochusaust.de
<b>12.</b> FR	KAME - NOZOKI mit Lea Letzel (Regie), Ryoko Aoki (japanischer Noh-Gesang), Jun Sogawa (Orgel), Florian Zwißler (andloge Synthesizer), Akiko Ahrendt (Violine)	Kunst-Station Sankt Peter 19.30 UHR
<b>13.</b> SA	STUDIO MUSIKFABRIK Peter Veale, Leitung	KOMED-Saal 18 UHR
<b>18.</b> DO	FLOWERS! LAST ROSE OF SUMMER das E-MEX-Ensemble präsentiert eine Tanz-Musik-Performance zum Thema Blumen in der Musik	Museum Ostwall im Dortmunder U 19 UHR → e-mex.de
<b>19.</b> FR	ACTS 'N SOUNDS - VISITORS Ensemble Garage & Bastard Assignments	Alte Feuerwache Bühne, Köln 20 UHR
	REFLEXIONEN Ensemble Musikfabrik, Clement Power (Dirigent)	Studio des Ensemble Musikfabrik 20 UHR
<b>20.</b> SA	SKOTOM Werke von Georgia Kournarú, Sarah Nemtsov und Nick Didkovsky Ensemble consort	Musikhochschule Münster 19.30 UHR → consort.net
<b>21.</b> SO	SKOTOM Werke von Georgia Kournarú, Sarah Nemtsov und Nick Didkovsky Ensemble consort	Alte Feuerwache Köln 12 UHR → consort.net
<b>24.</b> MI	ENSEMBLE HORIZONTE Werke von Malika Kishino und Jörg-Peter Miltmann	Kunst-Station Sankt Peter 19.30 UHR
<b>25.</b> DO	SKOTOM Werke von Georgia Kournarú, Sarah Nemtsov und Nick Didkovsky Ensemble consort	Lehrdruckmuseum Duisburg 18 UHR → consort.net
<b>26.</b> FR	EARFEST SOMMER 2022 / QUADROPHONIE NORWEGEN – DEUTSCHLAND Sjive Aker-Johnsen (Sopran), Victoria Johnson (Violine), Daniel Paulsen (Schlagzeug), Kunsu Shim, Gerhard Stöbler (Performance)	Bis 28. August Earport, Duisburg → earport.de
<b>31.</b> MI	STROM #2 Benjamin Kobler, Thibaut Surugue (Klaviers), Sebastian Schottke (Klangregie) STROM #2 Ulrich Löffler (Klavier), Dirk Wiertheger (Violoncello), Ensemble Musikfabrik, Mariano Chiacchiarri (Dirigent)	Carlsruher Victoria 18 UHR 20 UHR Carlsruher Victoria 20 UHR Pöller Wiesen 20 UHR → fehe-m.de
	SOIRÉE SONIQUE #62	LTK4 Im Lutherturm 20 UHR

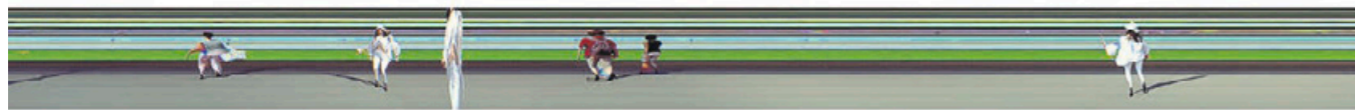
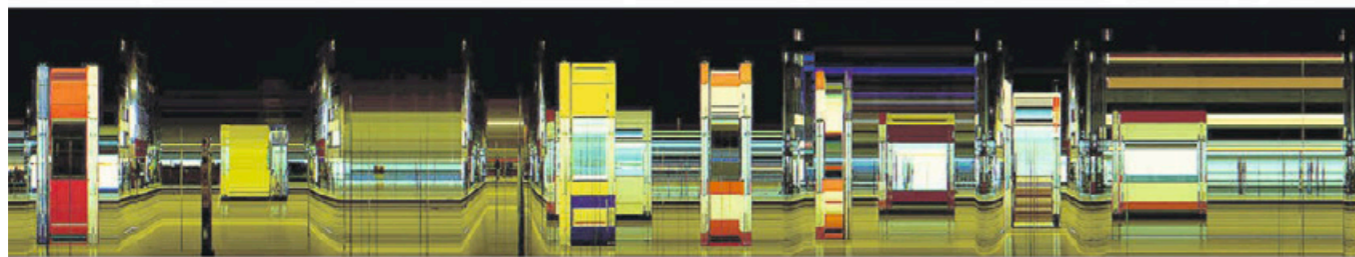
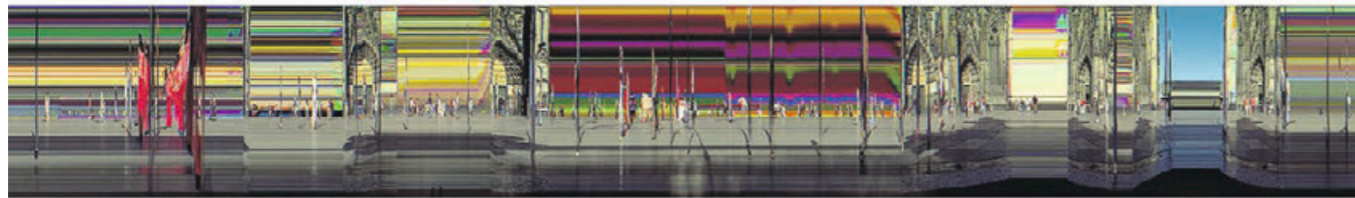
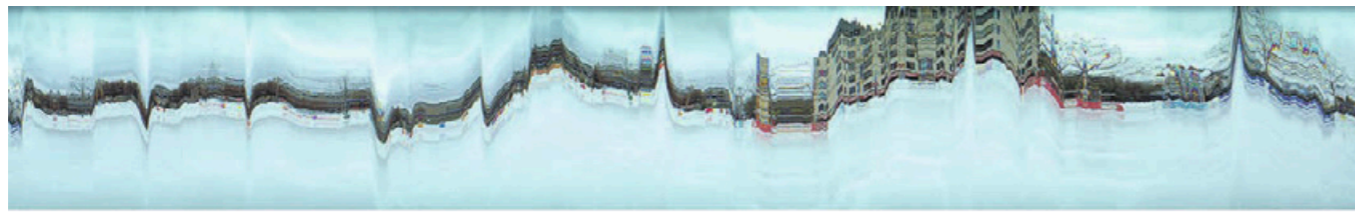
## KONZERTE AUGUST 2022

IM

<b>1.</b> FR	TRIATHLON Schwimmen, Radfahren, Tischtennis? Rochus Aust, 1. Deutsche Stromorchester	LWI-Museum für Kunst und Kultur 19 UHR → lwl-museum- kunst-kultur.de
<b>2.</b> SA	LUNCHKONZERT Morton Feldman: Patterns in a Chromatic Field Lucy Railton (Violoncello), Joseph Houston (Klavier) POP-UP AUDIO ARCHITECTURE Rochus Aust, Re-Load Futura	Kunst-Station Sankt Peter 13 UHR Georg-Friedrich- Händel-Bad, Hilden 18 UHR → rochusaust.de
<b>3.</b> SO	CHAMBER REMIX COLOGNE Doppel Solo: remix integrated Carter Williams (Viola damore, Live Elektronik), Albrecht Maurer (gotische Fidel, Stimme, Live Elektronik) HELMUT LACHENMANN: » ... ZWEI GEFÜHLE ... « Ensemble Coll.AB Cologne, Helmut Lachenmann (Sprecher), Susanne Blumenthal (Leitung) PENG/PANG/PUNG Rochus Aust / 1. Deutsches Stromorchester	Kunststufen im Rhenania 17-19.30 UHR Hochschule für Musik und Tanz Köln, Konzertsaal, 18.30 UHR Eberplatzpassage, Köln 15 UHR → unser-eberplatz. koeln
<b>4.</b> MO	CHAMBER REMIX COLOGNE	Kunststufen im Rhenania 20.00-21.30 UHR
<b>6.</b> MI	ONPAPER »SOCIAL MEDIA« Workshopleitung: Filipp Virngerhoets	ON Cologne, Zoom 16-18 UHR → on-cologne.de
<b>9.</b> SA	FLEISCH »ZIEH DIE NÄGEL AUS DEM HERZEN« das E-MEX-Ensemble spielt Werke von Sylvano Bussoffi	Peetrkirche, Wilhelm an der Ruhr 20 UHR → e-mex.de
<b>17.</b> SO	CHÂTEAU DEAU III Benjamin Grau x live-elektronik Lola Rubio x violine feat. SONNAE	LTS4 Im Lutherturm Solingen 20 UHR → ts4.org
<b>21.</b> DO	CONTAINERKLANG 17 Werkstattkonzert mit 3 Künstler*innen aus dem coll für artists der kgm, bgm und gmmr	Artheater 20 UHR → kgm.de
<b>22.</b> FR	WOHNZIMMERKONZERT #2: WARTEN Beseler, Falk, Morales & Zimmermann CONTAINERKLANG 17 Mentor*innenkonzert mit Oxana Ornelchuk, Katharina Beyvand, Kabuki	Neue Musik Zentrale, Essen 21 UHR → gmmr.de Artheater 20 UHR → kgm.de
<b>24.</b> SO	EARPORT – SOMMERKONZERT der Pianistin Catherine Vickers und der Musikwissenschafflerin Elisabeth von Leilwa gewidmet Yu-ting Huang (Klavier), Moritz Koch (Schlagzeug) STROMSPIESSER IX Konzert für elektronische Musik	Earport, Duisburg 11 UHR → earport.de tda, Essen 16 UHR → facebook.com/ stromspiesser
<b>26.</b> DI	PS – NACH SPUREN eine szenisch-musikalische Spurensuche Einaz Seyedi und Ehsan Khatibi (Komposition), Lea Letzel (Raum und Licht), Rie Watanabe (Objekte), Sarah Saviet (Violine), Micko Klein (Paetzoldflöte), Joachim Heintz (Klangregie)	Alte Feuerwache, Saal Köln 19 UHR
<b>27.</b> MI	CENTRE COURT FESTIVAL für Klangbasierte Künste kuratiert von Rochus Aust & Verena Barlé	BIS 30. JULI LTK4 → LTK4.de
<b>28.</b> DO	POP-UP AUDIO ARCHITECTURE Rochus Aust, Re-Load Futura	L283, Luxemburgerstr. 283, Köln 18 UHR → rochusaust.de
<b>29.</b> FR	POP-UP AUDIO ARCHITECTURE Rochus Aust, Re-Load Futura	L283, Luxemburgerstr. 283, Köln 18 UHR → rochusaust.de

## KONZERTE JULI 2022

IM



In den beiden Serien »Urban Landscape« und »Meridiane« (2005–2013) lasse ich die klassische Zielsetzung der zeitgenössischen Fotografie hinter mir, die in einer räumlichen oder figurativen Darstellung der (post-) industriellen Zivilisation besteht. Ich gehe einen Schritt weiter und verflüssige die festgefügt und bekannten Formen städtischer Landschaften. So zeige ich deren Systementwürfe und die darin lebenden Menschen in ihrer höchsten Abstraktionsstufe und stelle damit das Wesen der Dinge, Eigenschaften und Prozesse sowie deren Beziehungen zueinander in Frage. Ich begreife das Bild als Aufforderung zur Reflexion der Grundbegriffe unseres Zusammenlebens: Aus welchem Stoff besteht das Weltganze überhaupt? Neben den materiellen versuche ich immaterielle Entitäten zu formulieren und eine komplexe Sicht der Wirklichkeit wiederzugeben.

Auch in »Meridian« fotografiere ich städtische Landschaften und die in ihr lebenden Menschen. Ein Meridian ist ein Längenhalkreis, der jeweils mit dem

Nord- und dem Südpol abschließt. Der Mensch ist auf diesen Meridianen schicksalhaft mit den Landschaften und ihren Koordinaten verflochten, er lebt und pulsiert in ihrer Heimat. In unseren Metropolen sind Mensch und städtische Struktur die eigentlich gegensätzlichen Pole. Sie haben alle Distanz verloren, reagieren unmittelbar aufeinander, ziehen sich an und stoßen sich ab. Es reizt mich in der Verschmelzung von städtischer Topographie und der darin lebenden Menschen die gewohnte Perspektive zu zerstören. Die vielschichtigen Wechselwirkungen zwischen diesen Polen kommen in den Fokus und zeigen, dass urbane Strukturen den Menschen genauso stark verformen und verändern wie umgekehrt.

In der Rubrik »Brief an« stoßen Kölner Kultur-Akteur\*innen Gespräche an, die in der Öffentlichkeit geführt werden sollten. In dieser Ausgabe wendet sich die Initiative Freie Musik (IFM) an den Kölner Kulturdezernenten Stefan Charles.

Lieber Stefan Charles,

wir hoffen, wir treten Ihnen nicht zu nahe, wenn wir Sie weiterhin als unseren »neuen Kulturdezernenten« begrüßen. Sie haben frischen Wind mitgebracht, viele Akteur\*innen und Institutionen kennengelernt, neue Impulse gesetzt und sich dabei immer wieder klar als Unterstützer der freien Kunst- und Kulturszene positioniert – jetzt sind wir gespannt, welche Ideen und konkreten Schritte aus Ihren bisherigen Begegnungen und Erfahrungen in Köln entstanden sind.

So gerne wir uns als Initiative Freie Musik (IFM) den konkreten täglichen Herausforderungen widmen und die kommunale Musikförderung mitentwickeln (aktuell zum Beispiel das neue Musikförderkonzept der Stadt Köln, die Vergabeverfahren, die Erfassung des Bedarfs bei Probe- und Produktionsräumen), bewegen uns auch die größeren Fragen der kulturellen Entwicklung unserer Stadt. So haben wir beim Symposium »Blaupause« im September mit Expert\*innen und Verbänden aus Köln, NRW und Deutschland Zukunftsfragen der freien Kulturszenen erörtert. Einige davon möchten wir auch Ihnen stellen – Grundsatzfragen, auf die wir Antworten eher suchen als bereits gefunden haben.

*Wie sehen »next cultural institutions« und »new meaningful public spaces« aus, die Kultur und Stadt zu einer elektrisierenden und aneignbaren res publica machen und gleichzeitig Katalysatoren gesellschaftlicher und ökologischer Transformationsprozesse sind? – Mit dieser Frage hat uns der ehemalige Chef dramaturg des Ballett Frankfurt Steve Valk beim Symposium so drangsalier und herausgefordert, dass der Dialog seitdem nicht mehr abgerissen ist.*

*Wo entstehen die großen und langfristigen kulturellen und kulturpolitischen Visionen der Stadt – und wer kann sie formulieren und durchsetzen? – Wir wünschen uns neue produktive Balancen zwischen »transparenten partizipativen Prozessen« und »kühnen Hinterzimmervisionen«. Könnte die Stadt ein öffentlich zugängliches Inventar der nicht verwirklichten Visionen und Ideen der letzten Jahrzehnte anlegen?*

*Gibt es sinnvolle Wege, überholte Projekte und Strukturen aufzulösen, um Raum für Neues zu schaffen? – Wo sollte umgekehrt in langen historischen Kontinuitäten in die Zukunft gedacht werden?*

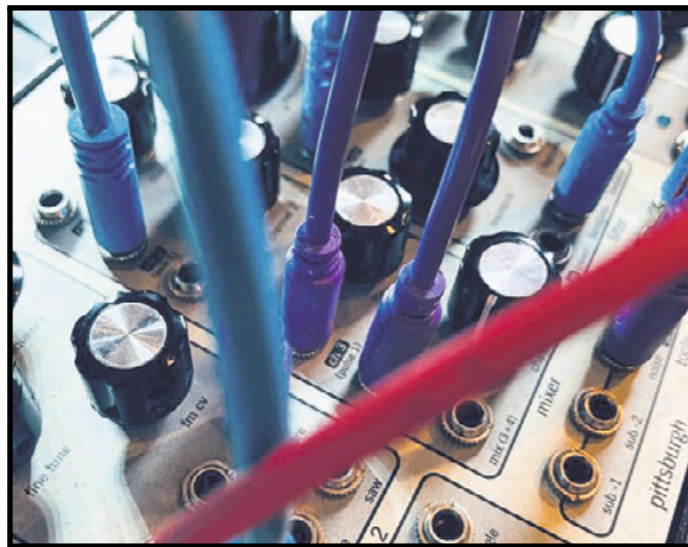
*Wie kann sich in immer dichter bewirtschafteten, bebauten und verwerteten Städten die Wildheit von Kultur (und Natur) ausdehnen? – (Sub-) Kulturelle Freiräume und künstlerische Freiheiten sollten nicht noch lückenloser mit Governance-Prozessen von Ordnungsamt bis Stipendienprogramm verknüpft werden; Stadt muss unabhängig von individuellen Ressourcen aneignbar bleiben.*

*Wie können lokale grassroots-Prozesse und internationale Vernetzung neue Allianzen eingehen? – In welchen Strukturen und Prozessen könnte ein gleichberechtigtes Zusammenwirken von freier Szene und städtischen Institutionen organisiert werden?*

*Wie könnten radikalere Experimente mit Entbürokratisierung, Entprekariisierung, fluiden Strukturen oder kultureller Diversität aussehen? – Wie sind Freiheit und Qualität von Kunst und gesellschaftspolitische Agenden in ein angemessenes Verhältnis zu setzen?*

Wir vermuten, dass viele dieser Fragen auch Sie beschäftigen und würden uns freuen, mehr von Ihnen dazu zu hören. Und: Wir möchten anregen, geeignete Räume zu schaffen, in denen sich langfristige Visionen für die Kultur in Köln wirksam verdichten können.

Mit besten Grüßen,  
Vorstand Initiative Freie Musik IFM e.V.  
Thomas Gläßer, Dorrit Bauerecker, Ulla Oster



### CONTAINERKLANG

Im Juli startet der Containerklang in seiner neuen Gestalt. Unter dem Thema »Modularsynthese« präsentieren drei Nachwuchskünstler\*innen ihre work in progress-Kompositionen auf dem Modularsystem. Im Anschluss daran findet ein Meisterkurs statt, in dem die jungen Klangkünstler\*innen von erfahrenen Kolleg\*innen unterrichtet werden – gefolgt von einem Konzert der Coaches. Das Projekt findet in Kooperation mit den GNMs Ruhr und Berlin statt. Part zwei folgt dann im November/Dezember – dazu mehr zu gegebener Zeit. Wir freuen uns auf euch!

→ kgnm.de

### STROMSPIESSER IX

stromspiesser ist eine Veranstaltungsreihe der gnmr mit live produzierter, experimenteller, elektronischer Musik. Organisiert wird die Reihe von den Kuratoren Tim Pauli (Komponist, Medienkünstler) und Roberto Beseler (Musikwissenschaftler, Kurator). Stets Sonntag nachmittags werden immer neue Orte in Essen, wie zum Beispiel Parks, Fahrradläden und ähnliches mit drei Acts bespielt. Inhaltlich liegt das Augenmerk von stromspiesser auf den Zwischenräumen elektronischer Musik, in denen ein Spagat zwischen akademischer Tradition und Clubkultur gelingt.

→ gnmr.de



### MUSIKTIPP VON GÎN BALI

### FARCE – NOT TO REGRESS

Vor ein paar Monaten habe ich auf Instagram herumgescrollt und bin auf den Account *farce1000* gestoßen. Schockverliebt, follow, follow back, Herz, Feuer und dann kam das neueste Album *Not to Regress* raus. What the ...?

Weiterlesen auf →noies.nrw

# ENSEM- BLE - MU- SIKFA- BRIK -

MI  
31  
AUG  
2022

KÖLN  
CARLSWERK VICTORIA

## STROM #2

18 UHR

**Brigitta Muntendorf:** Trilogie für zwei Flügel (2014-2017)

20 UHR

**Michael Beil:** String Jack (2016) / Key Jack (2017) / Blackjack (2011)

Carlswerk Victoria  
Schanzenstraße 6-20, 51063 Köln

Eintritt frei

MUSIKFABRIK.EU

klan)wert

### RE-LOAD FUTURA / ROCHUS AUST / 1. DEUTSCHES STROMORCHESTER

01.07. Münster . LWL-Museum für Kunst und Kultur

02.07. Hilden . Georg Friedrich Händel Bad

03.07. Köln . Ebertplatz

06.07.-30.09. Venedig . Centro Espositivo San Vidal

16.07. Ramallah . /si:n/ Festival

27.07.-30.07. Köln . LTK4 Centre Court Festival

02.08. Berlin . L41

03.08. Berlin . VLP

06.08. Iserlohn . GRD62

07.08. Essen . STME

TRIATHLON

POOLING

GANZ GROBE FUGE

PENG / PANG / PUNG

DIGITAL FREEZE 3'55"

SOLORONA

POP-UP AUDIO ARCHITECTURE

www.rochusaust.de